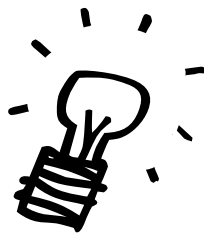


Inhaltsverzeichnis

Die Zielsetzung des Gesamtprojektes	Seite 1
Das Projekt	Seite 3
Die konkreten Vorschläge	Seite 7
Printmedien	Seite 12
Internet	Seite 13
Termine	Seite 14



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Amt für Umweltdienste

Dr. Martin Stifter

Tel. 0473 20 51 40

Fax 0473 20 41 49

e-mail bzgburggrafenamt@gvcc.net

www.bzgbga.it

Die Zielsetzung des Gesamtprojektes

Mit diesem Projekt sind im Grunde drei Zielsetzungen verbunden:

- a) Sensibilisierung der Schüler
- b) Information und Motivation der Eltern
- c) Bleibender Wert für die Gemeinde

a) Die Schüler

Bei diesem Pilotprojekt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt handelt es sich um ein pädagogisches Projekt im Rahmen der Umwelterziehung für Kinder. Im wesentlichen geht es darum, den Abfallerzeugern von morgen den richtigen Umgang mit Abfällen von klein auf zu lehren. Ziel ist es daher, die **Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit Abfällen** bzw. deren **Vermeidung und Trennung** zu **schulen** und zu **fördern**.

Den Kindern sollen vor allem zwei Inhalte vermittelt werden:

- a) Vermeidung von Umweltverschmutzung:
Das unsachgemäße Wegwerfen von Müll stellt eine Belastung und Verschmutzung unserer Umwelt dar.
- b) Förderung der Mülltrennung:
Den Kindern muß bewußt gemacht werden, daß es sich beim Müll in den meisten Fällen um wertvolle, wiederverwertbare Materialien handelt, die auf die richtige Art und Weise zu trennen sind.

b) Die Eltern

Ziel dieses Projektes ist außerdem, das konkrete Müll-Verhalten der Eltern positiv zu beeinflussen, was in dreierlei Hinsicht erfolgt:

- 1.** Die Eltern werden im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt gezielt (Faltblatt) über die Problematik **informiert**;
- 2.** Die Eltern werden auf verschiedene Weise in das gesamte Projekt **miteinbezogen** (Mitarbeit bei Projekten, Elternnachmittage);
- 3.** Durch die Sensibilisierung der Kinder werden auch die Eltern **geschult**.

c) Die Gemeinde

Für die Gemeinde ergeben sich durch dieses Projekt mehrere Vorteile.

- 1.** Als Folge des Projektes sollte sich das "Müll-Verhalten" der Erwachsenen verbessern und somit zur Steigerung der Mülltrennung und zur stärkeren Vermeidung des Restmülls beitragen;
- 2.** Die bestehenden Sammelcontainer werden als Folge der Aktionswoche individuell gestaltet und somit stärker in das Dorfbild miteinbezogen;
- 3.** Durch die geplante Aktionswoche hat die Gemeinde die Möglichkeit, die Bevölkerung mittels Rundschreiben bzw. über die Dorfzeitung umfassend über das Projekt und dessen Ergebnisse zu informieren.

Das Projekt

a) Der zeitliche Rahmen

Im Vergleich zu anderen Projekten dieser Art hat sich immer wieder bestätigt, dass die größte Wirkung für ein Projekt und die größte Aufmerksamkeit seitens der Schüler durch eine zeitliche Konzentration auf den Zeitraum einer **Aktionswoche** erreicht wird.

Diese Woche sollte, wenn möglich, zur Gänze diesem Thema gewidmet sein.

Diese Konzentration auf ein einziges Thema für eine ganze Schulwoche mag zwar ungewöhnlich erscheinen, sie ist aber für ein möglichst gutes Gelingen des gesamten Projektes von großem Vorteil.

b) Die Zielgruppe

Kinder der **Grund- und Mittelschule** des Bezirkes Burggrafenamt.

c) Die konkreten Vorschläge

Im Rahmen des gesamten Projektes werden von der Dauer her folgende drei Maßnahmen unterschieden:

- 1.** Maßnahmen, die bereits **vor** Beginn der eigentlichen Aktionswoche starten;
- 2.** Maßnahmen, die **während** der Aktionswoche umgesetzt werden;
- 3.** Maßnahmen, mit denen die Aktionswoche beendet wird oder die als Resultat der Aktionswoche **nach** ihrem Ende umgesetzt werden.

1. Maßnahmen vor Beginn der Aktionswoche

- 1.1 Herausgabe Faltblatt für Eltern
- 1.2 Herausgabe Begleitheft für Grundschüler
- 1.3 Herausgabe Begleitheft für Mittelschüler
- 1.4 Malwettbewerb
- 1.5 Ideenwettbewerb
- 1.6 Der transparente Müllcontainer
- 1.7 "Müllgläser"
- 1.8 Mülltheater
- 1.9 Internet-Auftritt

2. Maßnahmen während der Aktionswoche

- 2.1 Papierschöpfen
- 2.2 Dokumentation für die Dorfzeitung
- 2.3 Tag der offenen Tür

3. Maßnahmen nach der Aktionswoche

- 3.1** Umsetzung der Malwettbewerbe
- 3.2** Sondernummer Dorfzeitung
- 3.3** Herausgabe eines Müllkalenders

Die Basisarbeit

Die gesamte projektbezogene Tätigkeit der Schule wird auf Wunsch durch die von der Bezirksgemeinschaft angebotene Basisarbeit - bestehend aus theoretischen Einführungen, Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungsbesuchen - seitens eines **Umweltberaters** begleitet.

Die konkreten Vorschläge

1. Maßnahmen vor Beginn der Aktionswoche

1.1 Malwettbewerb

Mit dem Malwettbewerb werden zwei wichtige Ziele verfolgt:

- a)** Den Kindern wird eine **spielerisch-kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Müll** ermöglicht.
- b)** Das Resultat dieser Auseinandersetzung findet seine Umsetzung in der Gemeinde. Dadurch wird ein sehr wichtiger Bezug zwischen der schulischen und der dörflichen Realität hergestellt.

Die Kinder sollten im Rahmen dieses Malwettbewerbes Vorschläge für die phantasievolle und thematisch bezogene Gestaltung des

- a)** Müllkalenders
- b)** und des Sammelcontainers der Gemeinde
spielerisch erarbeiten.

Dieser Malwettbewerb ist für die Grund- und die Mittelschule gedacht.

1.2 Ideenwettbewerb

Als Aufgabenstellung für die Kinder sollen im Rahmen dieses Ideenwettbewerbes Vorschläge für neue Formen der Müllvermeidung und Mülltrennung erarbeitet werden. Dies kann in Form von Klassen-, Gruppen-, oder Einzelarbeiten erfolgen.

Den Kindern wird eine eher **rationale Auseinandersetzung mit dem Thema Müll** ermöglicht. Die Kinder werden motiviert, sich eingehender Gedanken über das Thema zu machen, Gespräche mit ihren Eltern zu führen, Bücher zu konsultieren usw.

Dieser Ideenwettbewerb ist nur für die Mittelschule gedacht.

Für den Mal- und Ideenwettbewerb sind Preise vorgesehen, die im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung verliehen werden.

1.3 Der transparente Müllcontainer

Bei diesem Vorschlag wird den Kindern ein Eindruck über die Müllmenge vermittelt, welche über den Zeitraum von fünf Tagen anfällt:

Auf dem Schulhof wird ein eigens angefertigter **Container aus Plexiglas** aufgestellt. Für die Dauer von 5 Tagen werden alle von den Schülern produzierten Abfälle (Papier, Pausenverpackung,...) in diesen Container geworfen.

So wird den Kindern vor Augen geführt, welche Menge an Müll in kurzer Zeit entsteht.

Ein besonderer Effekt wird dadurch erreicht, dass die untersten 10 cm des Containers mit einem Aufkleber in Form einer Wiese versehen werden. Sobald sich der Müll im Container häuft, entsteht der Eindruck einer verschmutzten Wiese.

1.4 "Müllgläser"

Um den Kindern einen Eindruck der **Notwendigkeit der Mülltrennung** zu vermitteln, werden in großen Gläsern kleine Glasflaschen, Aluminiumdosen, Plastikgegenstände und Küchenabfälle eingefüllt und mit Erde vermischt. Diese Gläser werden nach 2-3 Wochen entleert. Dabei wird ersichtlich, dass sich allein die organischen Substanzen abgebaut haben, während inertes Material in seinem ursprünglichen Zustand verbleibt.

1.5 Mülltheater

Mit den Kindern einer ausgewählten Klasse wird ein **Theaterstück zum Thema Müll** erarbeitet und am Abschlußtag der Aktionswoche aufgeführt.

Das Entscheidende bei diesem Theaterstück ist nicht so sehr die inhaltliche Thematik, sondern viel mehr die Verwendung von wiederverwendbaren Materialien bei der Gestaltung des Bühnenbildes, der Kostüme und der Musikinstrumente, mit denen das Theaterstück begleitet werden könnte.

2. Maßnahmen während der Aktionswoche

2.1 Papierschöpfen

Um den Schülern den Begriff der Wiederverwertung verständlich zu machen, wird auf die Technik des Papierschöpfens zurückgegriffen. Ausgehend vom Material Altpapier können die Kinder Schöpfungsbilder herstellen. Anhand des Papierschöpfens wird für sie ersichtlich, dass es möglich ist, **aus Weggeworfenem** (z.B. alte Zeitungen) **etwas Wertvolles und Neues herzustellen**.

2.2 Dokumentation für die Dorfzeitung

Während der Aktionswoche wird ein Teil der Sondernummer der jeweiligen Dorfzeitung von den Schülern selbst gestaltet (z.B. Titelblatt).

2.3 Tag der offenen Tür

Dieser Tag der offenen Tür stellt den Abschluß aller, vor und während der Aktionswoche, durchgeführten Projekte dar. An einem ganzen oder halben Tag ist die **Schule für Eltern, Bekannte und Interessierte offen**. Im Rahmen dieses als „Fest“ organisierten Projektabschlusses werden unter anderem folgende Veranstaltungen stattfinden;

- Ausstellung Beiträge Mal- und Ideenwettbewerb
- Theatervorführung
- Vorträge usw.

3. Maßnahmen nach der Aktionswoche

3.1 Umsetzung der Malwettbewerbe

Die prämierten Vorschläge des Malwettbewerbes werden auf folgende Anwendungen übertragen:

- a) Müllkalender
- b) Sammelcontainer der Gemeinde

3.2 Sonderthema oder Beilage Dorfzeitung

Das gesamte Projekt erscheint entweder als Sonderthema oder als Beilage in der Dorfzeitung. Im Rahmen dieser Sondernummer kann jede Gemeinde über ihre Einrichtungen (z.B. Recyclinghöfe, Minirecyclinghöfe) sowie Dienstleistungen im Bereich der Müllentsorgung und Wiederverwertung berichten.

3.3 Herausgabe eines Müllkalenders

Der Malwettbewerb gipfelt in der Herausgabe eines Müllkalenders. Dabei werden die von den Kindern erstellten und von einer Jury ausgewählten Bilder verwendet und durch Fotos von den Aktionswochen sowie durch Informationen ergänzt.

Ziel ist es, einen gestalterisch ansprechenden Kalender zu erstellen, der zum einen die Aktionswoche in Erinnerung ruft und zum anderen das Thema Müll über das ganze Jahr präsent hält.

Printmedien

a) Die Eltern

Begleitend zu den kinderbezogenen Maßnahmen muß den Eltern in Form eines Faltblattes - in Begleitung eines Briefes - der Sinn und Zweck dieses umwelterzieherischen Projektes vermittelt werden. Die Eltern müssen von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit dieses Projektes überzeugt sein und sie müssen **in Besitz der nötigen Informationen** sein, um eventuelle Fragen ihrer Kinder beantworten zu können.

Der Begleitbrief

Hier wird den Eltern die erzieherische Zielsetzung des Projektes erklärt.

Das Faltblatt

Hier werden den Eltern konkrete Informationen zum Thema Müll, Müllvermeidung und Mülltrennung gegeben z.B.:

- die jährlich produzierte Müllmenge einer Familie
- die wiederverwertbaren Bestandteile mit genauer Beschreibung (Glas, Papier, Metall...)
- Beschreibung der Anlagen, an welchen Restmüll und Wertstoffe entsorgt bzw. zur Wiederverwertung vorbereitet werden.

b) Die Kinder

Den Kindern muß die Thematik je nach Altersgruppe (Grundschüler, Mittelschüler) kindgerecht vermittelt werden.

Geplant ist die Erstellung eines Begleitheftes in einer Ausführung für Grundschüler und einer Ausführung für Mittelschüler.

Bei der Gestaltung dieser Begleithefte geht es vor allem darum, Wege zu wählen, die **eine kindergerechte Wissensvermittlung** ermöglichen. So werden die Elemente des Malbuches, Zahlenzeichnungen, Quizfragen usw. in den Begleitheften Verwendung finden.

c) Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür kann durch ein Plakat und eine Einladungskarte seitens der Schule beworben werden.

d) Müllkalender

Der Müllkalender präsentiert die Resultate des Malwettbewerbes und trägt das Thema ins nächste Jahr.

Internetauftritt

Das gesamte Projekt wird als eigener Auftritt im Internet vorgestellt.

Termine

Herbst 2004

September **Beginn Pilotprojekt in St. Leonhard**

Frühjahr 2005

Februar **Projektbeginn auf Bezirksebene**

1) Ausschreibung Mal- und Ideenwettbewerb

2) Projekte in den Schulen

a) transparenter Müllcontainer

b) Begleithefte für Schüler, Faltblatt für Eltern

3) Internetauftritt

April Preisverleihung Mal- und Ideenwettbewerb

Mai Personalisierung Sammelcontainer in den Dörfern

Mai **Projektende in den Schulen**

Tage der offenen Tür an den Schulen

Erscheinen der Berichte und Beilagen in den Dorfzeitungen

Herbst 2005

Okt - Nov Erscheinen Müllkalender